

Ausstieg aus Ruftaxi

LANDAU-LAND: Die Verbandsgemeinde Landau-Land will aus dem seit dem Jahr 2005 bestehenden Ruftaxi-Angebot aussteigen. Aus Kostengründen.

Die zusätzlichen ÖPNV-Serviceleistungen – in Zeiten von Lücken im Linienverkehr – könnten möglicherweise schon ab dem kommenden Jahr im Bereich der Verbandsgemeinde Landau-Land dem Rotstift zum Opfer fallen. Hintergrund ist die vom Landkreis Südliche Weinstraße im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen geforderte finanziellen Beteiligung der Verbandsgemeinden beziehungsweise Ortsgemeinden an den zusätzlichen ÖPNV-Serviceleistungen.

Mit 15:9 Stimmen und damit einer deutlichen Mehrheit lehnte jedoch der Verbandsgemeinderat in seiner Sitzung am Dienstagabend eine eigene Kostenbeteiligung für 2013 und den Folgejahren ab. Ein Entscheidung, die quer durch alle Fraktionen fiel. Die für das laufende Jahr erstmals geforderten vorläufigen 17.000 Euro wird die Verbandsgemeinde – nach längerer Diskussion bei zwei Stimmenthaltungen – als außerplanmäßige Ausgaben übernehmen.

Ausgelöst wurde die Diskussion

im Verbandsgemeinderat durch den Beschluss des SÜW-Kreistages. Danach sollen sich die Verbandsgemeinden künftig an der vom Landkreis geforderten Summe mit 50 Prozent zu beteiligen. Das Finanzierungsmodell sieht bislang so aus, dass der VRN nach Abzug der Fahrgasteinnahmen 45 Prozent trägt. Der Restbetrag wurde bislang zu 70 Prozent durch die Stadt Landau und 30 Prozent durch den Landkreis Südliche Weinstraße finanziert. Die Höhe der auf die einzelnen Kommunen zukommenden Summen ergibt sich aus den Abrechnungen 2010 und 2011, berichtete Bürgermeister Torsten Blank (SPD).

ZUR PERSON

Klaus Christ (CDU), Ortsbürgermeister in Eschbach, ist neues Mitglied im VG-Rat Landau-Land. Er rückt für Stefan Schmitzer (ebenfalls Eschbach) nach, der „aus beruflichen Gründen“ sein Mandat im Rat und einigen Ausschüssen niedergelegt hat. (som)

Wie berichtet, wurde das Ruftaxi eingeführt, um den regionalen Linienverkehr zu ergänzen. So können die Bürger aus Landau-Land bis 23.30 Uhr von Landau aus ihren Heimatort erreichen. Das Ruftaxi-Angebot bindet seit 2005 umliegende Orte an Landau an. Anders als ein herkömmliches Taxi verkehren Ruftaxi – analog den Buslinien – auf festgelegten Routen nach einem festen Fahrplan und halten an festen Haltestellen. Allerdings nur dann, wenn ein Fahrgast eine Fahrt vorbestellt. Haltestellen mit einem festen Fahrplan gibt es in Siebeldingen, Birkweiler, Ranschbach, Leinsweiler, Eschbach, Ilbeshem, Heuchelheim-Klingen und seit 2011 auch Göcklingen. Wer das Angebot nutzen möchte, muss sich mindestens 30 Minuten vor der Abfahrtszeit telefonisch anmelden. Kosten im Kreis: 2,20 Euro. Das Ruftaxi-System gilt als eine flexible Ergänzung des Mobilitätsnetzes. Kein Ruftaxiangebot besteht bisher für die Gemeinden Billigheim-Ingelheim, Böchingen, Frankweiler und Knöringen. (som)



Das Taxiunternehmen Beil in Herxheim managt das Ruftaxi-Angebot. Im Internet können unter www.der-takt.de die Fahrpläne abgerufen werden. Eine halbe Stunde vor Abfahrt muss das Unternehmen Beil angerufen werden. FOTO: IVERSEN

Alterna(k)tiv: Angebot für Hilfsbedürftige

HERXHEIM. In der kommenden Woche nimmt in Herxheim der Aktionskreis „Alterna(k)tiv“ seine Arbeit auf. Dabei handelt es sich um eine Initiative der Ortsgemeinde Herxheim, bei der sich ehrenamtlich tätige Frauen und Männer engagieren und das Projekt „Besseres Leben im Alter durch Nachbarschaftshilfe“ organisieren. Jeweils dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr stehen Leute hilfesuchenden Bewohnern Herxheims im eigens dafür eingerichteten Büro im Haus der Begegnung (Pavillon am Park) oder telefonisch unter 07276 5030405 bereit. Die ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe unterstützt und begleitet vor allem ältere und behinderte Mitbürger bei Besuchsdiensten, Behördengängen, dem Ausfüllen von Formularen, kleinen Hilfeleistungen beim Einkaufen, bei Spaziergängen, Arzt- oder Friedhofbesuchen sowie kleinen Reparaturen, bei der Wohnraum- und Sicherheitsberatung oder der Weitervermittlung an Fachdienste. (cms)

Für regionale Energieagentur

SÜDLICHE WEINSTRASSE: SPD-Kreistagsfraktion stellt Antrag

Ähnlich wie die Stadt- soll auch die Kreisverwaltung prüfen, ob sich die Südliche Weinstraße an einer regionalen Energieagentur beteiligt. Diesen Antrag stellt die SPD-Fraktion bei der Kreistagsitzung am 24. September (14.30 Uhr, Gemeinschaftshalle Oberhausen).

Wie Fraktionsvorsitzender Klaus Salter und der rheinland-pfälzische Generalsekretär Alexander Schweitzer im Gespräch mit der RHEINPFALZ erläuterten, mache dies als Baustein bei der Energiewende viel Sinn. Hintergrund: Am 1. Juli hat auf Initiative der Landesregierung die neue Energieagentur Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern ihren Dienst aufgenommen. Sie soll als unabhängiger Mittler Kommunen und Unternehmen beim Nutzen erneuerbarer Energien sowie bei Energieeinsparung beziehungsweise -effizienz beraten. In einem weiteren Schritt sollen ab Januar 2013 zehn regionale Energieagenturen eingeführt werden, und

zwar unter Federführung der Kommunen. Wobei die Landesenergieagentur eine Initial- und Moderationsfunktion übernehmen soll. Zur Förderung der dezentralen Agenturen stellt das Land laut Salter zwei Millionen Euro zur Verfügung. Seinen Worten zufolge wäre es ideal, wenn sich die Stadt Landau sowie die Kreise SÜW und Germersheim an einer Südpfalz-Lösung beteiligen würden.

Bei der Prüfung müsse es darum gehen, ob die Interessen der einzelnen Ebenen vor dem Hintergrund der angespannten Finanzsituation des Kreises SÜW in Einklang gebracht werden können. „So sollte eine dauerhafte Förderung des Projekts Voraussetzung für eine Verwirklichung sein und nicht etwa nur aus einer Anschubfinanzierung bestehen“, heißt es in dem SPD-Antrag. Auch müsse sichergestellt sein, dass die Kommunalaufsicht das Projekt begleitet. Um möglichst große Synergieeffekte zu erzielen, sollte die re-

gionale Energieagentur an vorhandene Strukturen und Einrichtungen angeknüpft werden. (mik)

STICHWORT

Energieagentur

- Ziele und Instrumente sind:
- Unterstützung der Kommunen auf dem Weg zu einer sicheren und dezentralen Energieversorgung und bei dem Betreiben nach mehr Energieeffizienz.
- Kompetente Beratung der Wirtschaft über den effizienten Einsatz von Energie und individuelle Unterstützung.
- Bildung von Fachnetzwerken zur Stärkung der heimischen Energiebranche.
- Vernetzen von Expertenwissen zur Nutzung von Innovationen und Wissenstransfer.
- Beratung über Fördermöglichkeiten. (mik)

Arbeitsunfall: Forstarbeiter getötet

RINNTAL. Bei Baumfällarbeiten zweier Forstarbeiter in einem Waldstück der Gemarkung Rinntal wurde am Mittwochmittag laut Polizei einer der beiden von einem Ast getroffen und tödlich verletzt.

Als sie eine hohe Kiefer absägten, verfiel sich diese beim Umfallen in der Krone einer tiefer im Hang stehenden Buche. Daraufhin befestigten sie am Stamm der Kiefer ein Stahlseil, um sie mit dem Seilzug herauszuziehen. Hierbei wurde die Buche enturzelt und fiel gemeinsam mit der Kiefer zu Boden. Der 27-Jährige aus Albersweiler stand zwar seitlich versetzt, außerhalb der Fallschneise der Kiefer, wurde aber von einem Ast der zur Seite fallenden Buche getroffen. Der Mann hatte selbst über eine Fernbedienung die Seilwinde bedient.

Nach ersten Ermittlungen der Kripo Landau handelt es sich um ein tragisches Unglück, ein Fremdverschulden kommt nicht in Betracht. (høj)

BLAULICHT

Weyher: Heißer Katalysator Brandursache

Das Feuer, bei dem am Sonntag auf einem Acker acht Fahrzeuge ausbrannten, ist durch einen heißen Katalysator eines Mercedes A-Klasse verursacht worden. Zu diesem Ergebnis kam ein von der Staatsanwaltschaft beauftragter Gutachter. Wie die Polizei mitteilte, hatte sich dadurch Bodengras entzündet, worauf sich die Flammen ausbreiteten. Durch die Pkw-Brände und die Löscharbeiten kam es zu Verunreinigungen des Erdreichs. Von der Kreisverwaltung wurde ein Bodengutachten in Auftrag gegeben. Der verunreinigte Boden musste abgetragen und entsorgt werden. (red)

Walsheim: Unfall unter Alkoholeinfluss

Eine 44-jährige Pkw-Fahrerin kam am Mittwoch, 20.50 Uhr, auf der Straße von Walsheim in Richtung Landau von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Ein Atemalkoholtest bei der Schwerverletzten ergab einen Wert von 1,13 Promille. (red)

Bedeutsame Grabinschriften

BILLIGHEIM-INGENHEIM: Für jüdischen Friedhof fachlichen Rat eingeholt

„Ungepflegt, Steine in Gefahr“ – das stand im Bericht, den Daniel Nemirovsky, Geschäftsführer der jüdischen Kultusgemeinde in der Pfalz, nach seiner letzten Inspektion des jüdischen Friedhofs Ingenheim verfasste. Dieser Zustand, der durch einen Artikel der RHEINPFALZ öffentlich bekannt wurde, soll sich nun gründlich ändern.

Inzwischen traf sich Nemirovsky vor Ort mit Bürgermeister Torsten Blank, Pfarrer Ralf Piepenbrink und anderen engagierten Männern aus der Gemeinde, um zu erörtern, wie der Friedhof wieder in einen würdevollen Zustand versetzt werden kann.

Die Gräberstätte in Ingenheim ist einer von nur drei Verbandsfriedhöfen in der Vorderpfalz und damit von besonderem Interesse, erklärt der

Vertreter der jüdischen Kultusgemeinde. Bedeutsam seien vor allem die alten Grabinschriften. Die allerdings sind vielfach überwachsen, verwittert, durch Steinsprengungen kaum mehr zu entziffern. Dass sich nun, wie berichtet, eine Rentnergruppe zusammengetan hat, um den Friedhof ehrenamtlich in monatelanger Arbeit wieder in Ordnung zu bringen, gefällt Nemirovsky sehr. Nur: „Es gibt bestimmte Regeln zur Pflege jüdischer Friedhöfe. Deswegen sollten wir uns abstimmen.“

Die tatkräftigen Männer, die zum Treffen gekommen sind, hören aufmerksam zu. Es sei nicht nötig, erklärt Daniel Nemirovsky freundlich, die Grabmäler ganz von Efeu und anderen Überwachsungen zu befreien. „Man sollte sie soweit wie möglich der Natur überlassen.“ Die Grenze sei allerdings erreicht, wenn die

wertvollen alten Steine durch Beweise oder Wurzelwerk beschädigt werden. Zu beseitigen seien vor allem Gestrüpp und Bäume, die direkt auf den Gräbern wachsen und zum Teil die Steine in Schiefelage drücken oder gar sprengen.

Was die Bäume betrifft, so sieht Nemirovsky die Gemeinde in der Pflicht. Es bestehe die Möglichkeit, erklärt er Bürgermeister Blank, bei der Aufsichtsbehörde in Trier Mittel für außerordentlichen Pflegeaufwand zu beantragen. Die Jüdische Kultusgemeinde werde das durch eine Stellungnahme unterstützen. Dann kann der Friedhof in einer großen Aktion von unerwünschtem Bewuchs befreit werden. Torsten Blank will unverzüglich aktiv werden. Bisher war er aufgrund eines lang zurück liegenden Gesprächs davon ausgegangen, dass der Friedhof der Natur überlassen werden soll.

Beim Gespräch auf dem Friedhof werden noch ein paar andere Gedanken erörtert. Daniel Nemirovsky schlägt vor, für einige Grabsteine, die irgendwo auf dem Boden liegen und nicht mehr zugeordnet werden können (wahrscheinlich Folge einer Verwüstungsaktion in der Nazizeit), einen Platz zu finden, an dem sie wieder gesetzt präsentiert werden können. Eine weitere Idee: Man könnte mit einer Schule eine Partnerschaft gründen und den Friedhof regelmäßig in den Geschichtsunterricht einbeziehen.

Begonnen hat mittlerweile die Dokumentation der alten Grabsteine – eine gewaltige Arbeit für Ralf Piepenbrink. Etwa 1000 Steine aus vier Jahrhunderten umfasst der Friedhof. Die Grabmäler aus vier Reihen hat der pensionierte Pfarrer inzwischen fotografiert und beschrieben. Er hat nur ein kleines Problem: „Mir fehlt eine Schreibmaschine mit hebräischen Schriftzeichen.“ Daniel Nemirovsky weiß Rat: „Daran soll's nicht scheitern. Im Internet gibt es eine virtuelle Tastatur.“ (rire)



Aufklärungstermin auf dem jüdischen Friedhof Ingenheim (von links): Ralf Piepenbrink, Bernd Jantzer, Kurt Johannes, Klaus Siegel und Daniel Nemilovsky. FOTO: VAN

ANZEIGE

ANZEIGE

DARAUF FÄHRT GANZ DEUTSCHLAND AB.



MEHR WERT ALS DER PREIS.

Opel die „Innovativste Marke des Jahres 2012“ feiert den 150. Geburtstag und Sie bekommen die Geschenke: Aktionsmodelle von Opel bieten vieles, was andere nicht haben, zum Beispiel nationale und internationale Auszeichnungen für Qualität und Preis-Leistungs-Verhältnis³. Und dazu eine Ausstattung, die sich sehen lassen kann. Alles drin, alles dran!

- Stereo-CD-Radio, MP3-fähig
- Klimaanlage
- elektrische Außenspiegel
- Zentralverriegelung
- (ESP^{plus})
- 5 Sterne im Euro NCAP Crashtest

Preisvorteil von bis zu
€ 3.510⁴

JETZT PROBE FAHREN!

Unsere Barpreisangebote

für den Opel Astra Sports Tourer, Selection mit 1.4 ecoFLEX, 74 kW	für den Opel Astra 5-Türer, Selection mit 1.4 ecoFLEX, 64 kW
schon ab 15.990,- €	schon ab 13.990,- €
für den Opel Meriva Selection mit 1.4, 74 kW	für den Opel Corsa Selection, 3-Türer mit 1.2 ecoFLEX, 51 kW
schon ab 14.990,- €	schon ab 9.990,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Astra Sports Tourer, Selection 1.4 ecoFLEX, 74 kW, innerorts: 7,6, außerorts: 4,9, kombiniert: 5,9; CO₂-Emissionen, kombiniert: 139 g/km; Effizienzklasse C; Opel Astra 5-Türer, Selection 1.4 ecoFLEX, 64 kW, innerorts: 7,1, außerorts: 4,6, kombiniert: 5,5; CO₂-Emissionen, kombiniert: 129 g/km; Effizienzklasse B; Opel Meriva Selection 1.4, 74 kW, innerorts: 7,9, außerorts: 5,1, kombiniert: 6,1; CO₂-Emissionen, kombiniert: 144 g/km; Effizienzklasse C; Opel Corsa Selection, 3-Türer 1.4 ecoFLEX, 64 kW, innerorts: 6,6, außerorts: 4,5, kombiniert: 5,3; CO₂-Emissionen, kombiniert: 124 g/km; Effizienzklasse C (gemäß 1999/100/EG).

TRETTER
Automobile

kandel
lauterburger str. 9
07275/9561-0

gersmersheim
münchener str. 9
07274/50055-0

landau
lise-meitner-str. 2
06341/51099-9

bad bergzabern
landauer str. 22
06343/9336-0

www.tretter-automobile.de